

Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad

Schulinternes Curriculum Evangelische und Religionslehre

Jahrgänge 5-10

(Stand: November 2023)

Jahrgang 5

UV Jg. 5	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
„Ich und die anderen“ (IF 1, 3, 2)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), - die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), - die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), - konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren, - die religiösen und nicht religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit deren Argumenten auseinandersetzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).</p>	Ca. 12h	<ul style="list-style-type: none"> - 1.1 Medienausstattung - 5.3 Identitätsbildung

	Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3).	unterscheiden und bewerten (IF 3), - die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3).	und erste Ansätze für eine Verständigung äußern.			
„Zusammen verantwortlich für die Welt als Gottes Schöpfung“ (IF 3)	Die Schülerinnen und Schüler können - Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), - die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), - an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), - Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3).	Die Schülerinnen und Schüler können - die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3), - sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3).	Die Schülerinnen und Schüler können - wahrnehmen, dass Texte Menschen betroffen machen und verändern können. An Beispielen die Lebensbedeutung biblischer Texte damals und heute aufzeigen.	Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen, - sich in der Bibel angeleitet orientieren, - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).	Ca. 14h	- 2.1 Informationsrecherche - 2.3 Informationsbewertung - 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln - 4.1 Medienproduktion und -Präsentation
„Anfänge der Geschichte Israels“ (IF 2, 5)	Die Schülerinnen und Schüler können - die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), - ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der	Die Schülerinnen und Schüler können Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf	Die Schülerinnen und Schüler können als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen	Die Schülerinnen und Schüler können - religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).	Ca. 14h	

	<p>Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3).</p>	<p>der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2).</p>	<p>religiösen Fragestellungen formulieren.</p>			
<p>„Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“ (IF 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6), - religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), - die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), - christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), - christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene religiöse, nicht religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Ca. 10h</p>	
<p>„Begegnung mit den christlichen Konfessionen“ (IF 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 		

	Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4).	wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4).	- die religiösen und nicht religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit deren Argumenten auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern.			
--	---	--	--	--	--	--

Jahrgang 6

UV Jg. 6	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
<p>„Kinder Abrahams -der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“ (IF 4, 5, 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), - Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), - anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), - grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), - sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<p>Ca. 12h</p>	

<p>„Die Bibel - mehr als nur ein Buch?“ (IF 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), - ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), - die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), - sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	<p>Ca. 12h</p>	<p>2.1 Informationsrecherche 3.4 Cyber-Gewalt und -Kriminalität 4.4 Rechtliche Grundlagen 5.3 Identitätsbildung</p>
---	---	---	---	--	----------------	--

<p>„Jesus in seiner Zeit“ (IF 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), - an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), - Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), - Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren, - ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4)</p>	<p>Ca. 14h</p>	<p>1.2 Digitale Werkzeuge 4.1 Medienproduktion und Präsentation</p>
---	--	--	--	--	----------------	--

„Bilder von Gott“ (IF 1)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), - die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), - eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), - Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), - im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	Ca. 12h	2.3 Informationsbewertung 4.3 Quellendokumentation
---------------------------------	---	---	--	--	---------	---

<p>„Ein heißer Draht zu Gott – Glauben leben im Alltag“ (IF 6,2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können - religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können - sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren, - christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen, - eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6), - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).</p>	<p>Ca. 10h</p>	<p>3.2 Kooperations-und Kommunikationsregeln</p>
---	---	---	---	---	----------------	---

Jahrgang 7

U-Themen Jg. 7	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
<p>„Jesus ging - und die Kirche kam“ (IF 4, 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), - prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), - die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), - fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), - verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, angemessen verhalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	<p>Ca. 12h</p>	<p>5.2 Meinungsbildung 5.3 Identitätsbildung</p>

<p>„Paulus-Verkünder des Evangeliums“ (IF 1, 2, 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), - wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), - prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), - die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), - Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), - sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Ca. 12h</p>	<p>2.3 Informationsbewertung 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 3.4 Cybergewalt und Kriminalität</p>
---	--	--	---	---	----------------	---

<p>„...und erschuf den Menschen als Mann und Frau“ (IF 1, 3)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), - die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), - die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), - die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	--	--	---	----------------	--

<p>„Islam – eine Religion stellt sich vor“ (IF 5, 6, 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), - die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), - vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), - religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	--	---	---	----------------	--

<p>„Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“ (IF 1, 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), - Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), - Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	---	---	---	---	----------------	--

U-Themen Jg. 8	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
„Jahwe – Gott – Allah“ (IF 5, 1)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5), - die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5), - vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5), - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1), - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen, - als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene differenzierte Standpunkte zu religiösen Fragen und Problemen formulieren, respektvoll mit Angehörigen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen kommunizieren und Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation respektieren, - vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen eintreten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<p>„Botschafter Gottes – Propheten“ (IF 3)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3), - Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), - Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	---	---	--	---	----------------	--

<p>„Jesus spricht vom Reich Gottes“ (IF 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), - den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben, - Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), - charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), - einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	--	--	---	----------------	--

<p>„Martin Luther – Leben und Werk“ (IF 1, 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), - Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), - verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Ca. 12h</p>	
--	---	---	--	---	----------------	--

<p>„Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“ (IF 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	--	--	--	----------------	--

U-Themen Jg. 9	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
-----------------------	--	-------------------------	---------------------------	--------------------------	--------------------------	------------------------

<p>„Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“ (IF 3, 2, 1, 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), - Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), - Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), - Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), - diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), - erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), - die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), - eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), - die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2). 	<p>- Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), - sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), - Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), - Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), - sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Ca. 14h</p>	
--	---	---	--	---	----------------	--

<p>„Sehnsucht nach Religion“ (IF 5, 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), - Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), - Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6), - die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), - die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), - die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), - die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), - die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), - aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), - Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), - ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), - ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), - die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	---	---	--	---	----------------	--

	(u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6).		eigene Verhalten prüfen (IF 6).			
„Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“ (IF 2, 6)	Die Schülerinnen und Schüler können - historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), - Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), - die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), - komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6).	Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), - die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6).	Die Schülerinnen und Schüler können - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten.	Die Schülerinnen und Schüler können - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).	Ca. 10h	

<p>Schöpfung und moderne Menschenbilder“ (IF 1, 2, 3, 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), - den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), - Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), - Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage - biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), - Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), - Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	---	--	---	----------------	--

			<p>und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none">- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3),- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).			
--	--	--	---	--	--	--

<p>„Liebe, Freundschaft, Sexualität“ (IF 1, 3)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), - zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	---	---	---	---	----------------	--

U-Themen Jg. 10	Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Zeitl. Umfang	Medienkompetenz
------------------------	--	-------------------------	---------------------------	--------------------------	--------------------------	------------------------

<p>„Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“ (IF 1, 2, 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für einen evangelischen evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), - Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), - die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), - fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation). (IF 2), - an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), - prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), - Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), - an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), - verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten, - Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben, - Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern. 	<p>religiös-historische grafische</p> <p>Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p>	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	---	--	---	----------------	--

<p>Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none">- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4),- die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4),- Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4), <p>ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen.</p>				
--	--	--	--	--

<p>„Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), - Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), - den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), - Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), - ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), - Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2), - sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), - Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Ca. 10h</p>	
--	--	--	--	---	----------------	--

<p>- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3),</p> <p>- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3).</p>					
--	--	--	--	--	--

<p>„Judentum - Wurzel des Christentums“ (IF 1, 2, 5)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), - an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), - Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), - die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), - religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), - die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6), - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Ca. 8h</p>	
---	--	---	--	--	---------------	--

<p>„Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“ (IF 1, 3, 4, 5, 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), - den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), - Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), - an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4), - Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), - erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3), - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), - Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), - verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), - die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), - aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), - Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), - religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt verständlich), adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Ca. 12h</p>	
---	--	---	---	--	----------------	--

<ul style="list-style-type: none">- politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6),- die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6),- die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6).					
---	--	--	--	--	--

<p>„Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“ (IF 5, 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5), - vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), - religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5), - die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), - religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Ca. 10h</p>	
--	---	---	--	---	----------------	--

<p>„Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“ (IF 1, 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), - historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), - an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), - Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), - die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), - die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 		
---	---	--	--	---	--	--

	ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF 5).					
--	--	--	--	--	--	--

Anlage:

Leistungsbewertung im Fach evangelische und katholische Religionslehre an der Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad

Die Bewertung der Leistung im Religionsunterricht erfolgt auf der Grundlage der Kernlehrpläne des Jahres 2013 (katholische Religion) und 2012 (evangelische Religion). Die im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, sodass mündliche und schriftliche Aufgabenstellungen kompetenzorientiert formuliert werden müssen.

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht muss unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler sein.

Im Religionsunterricht in seinem Selbstverständnis geht es nicht in erster Linie um messbare Leistungen, sondern um die intensive persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten (vgl. Richtlinien ev. Religionslehre S. 133/ Richtlinien katholische Religionslehre S. 156).

Trotz der besonderen Situation des Faches muss der Religionsunterricht Elemente enthalten, die bewertbar sind. Da im Pflichtunterricht des Faches katholische und evangelische Religionslehre keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, bezieht sich die Leistungsbewertung ausschließlich auf den Beurteilungsbereich der "Sonstigen Leistungen im Unterricht".

Mündliche Leistungen (Bewertungsanteil 40%) z.B.	Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge Anderer aufzugreifen, zu prüfen und fortzuführen, eigenverantwortliches schüleraktives Handeln (Bewertungsanteil 30%) z.B.	Schriftliche Leistungen (Bewertungsanteil 30%) z.B.
<ul style="list-style-type: none">- Nennung von Fakten- Erklärung von Fachausdrücken- Wiedergabe eines Sachverhaltes- Interpretation eines Bildes/eines Liedes- Eingehen auf Äußerungen eines Mitschülers/einer Mitschülerin- Aufnehmen und Verarbeiten von Gruppenergebnissen- Einhalten von gemeinsam getroffenen Vereinbarungen- Beteiligung an Rollenspielen- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen	<ul style="list-style-type: none">- Präsentationen- Planung und Durchführung von Rollenspielen- Befragen und Erkunden- Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Mappe/Heftführung (TÜV-Bogen)- Lernplakate- Protokolle- Referate/Hausarbeiten- Schriftliche Übungen (fakultativ)